

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 1935. Das Gebet des Herrn (1730)

1 Vater! itzo ist die zeit, deinen Sohn zu ehren; das gibt ihm gelegenheit, auch dich zu verklären
2 Und was ist das leben hie? Das ists: Wenn das seine zu Dir sagen kan: Eli! zu Ihm: Mein Gebet
3 Weil Er auf der erde war, hat er dich geziert, und die arbeit macht' er gar, drein du ihn geführt
4 Alle sachen, die er gab, und die sie genommen, sahn sie an als eine haab, die von dir gekommen
5 Wußten sicherlich, daß er von dir hergeständet; glaubten, daß du ihn daher williglich gesendest
6 Für die bate dort das Lamm, nicht für alle leute; sondern für den gnaden-stamm, seiner siegen
7 Da er annoch um sie war, nemlich hier auf erden, kont dein Vater-name zwar nicht verfremdet
8 Er erhielt dir damals schon, was ihm zugehörte, bis zum ungerathnen sohn, der die schrift bestimmt
9 Aber eh er in dein reich ging, wars ausgesprochen, daß der jünger freud an euch bleib unterbunden
10 Daß es sey den ganzen glast aller seiner gaben: weil du ihn geliebet hast, eh Ihr grund gegründet
11 Treuer Vater! der welt hie fremde wie die todten, doch er kennet dich, und die kennen deinen Sohn
12 Diesen leuten sagte er damals deine sachen, und wird ihnen dich nachher noch bekannter machen
13 Bis die liebe, die ihn schon auf dem schoos umfangen, ist in ihnen, und der Sohn in sie eingewandert

(Textopus: 1935. Das Gebet des Herrn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33154>)